**Winter mal anders**

**Atemberaubende Kanada-Abenteuer abseits von Piste und Pulver**

**Winter in Kanada. Für viele bedeutet dies: Skifahren in den Rockies, Hundeschlitten- oder Schneemobilfahren. Doch in der kalten Jahreszeit hat das zweitgrößte Land der Erde zwischen Pazifik und Atlantik auch außergewöhnliche Erlebnisse abseits von Piste und Pulver zu bieten. Hier kommen Insider-Tipps für besonders coole Winter-Erlebnisse für alle, die Abenteuer im Ahornland abseits der bekannten Pfade erleben wollen. Kleiner Tipp: Immer schön warm anziehen!**

**Alberta – Magische Eiswelten**

Im Winter sind die Rockies ein beliebtes Reiseziel für Wintersportler, doch neben Skifahren und Snowboarden hat [Alberta](https://www.travelalberta.com/de/) sehr viel mehr im Angebot. Ausgiebige Schneefälle und kalte Temperaturen machen die Region auch zu einem ausgezeichneten Eiskletterrevier. Bekannte Spots befinden sich im [Johnston Canyon](https://www.travelalberta.com/de/listings/johnston-canyon-1199/) im Banff Nationalpark oder im [Maligne Canyon](https://www.travelalberta.com/de/listings/maligne-canyon-1206/) bei Jasper. Der Anbieter [Yamnuska Mountain Adventures](https://yamnuska.com/ice-climbing/) bietet neben mehrtägigen Touren für Fortgeschrittene und Könner auch Anfängerkurse an. Geklettert wird je nach Eisqualität und Temperaturen an unterschiedlichen Orten rund um Banff, Canmore oder Kananaskis. Die tiefen, wasserreichen Canyons in den Nationalparks sowie zahlreiche Wasserfälle sind aber auch bestens geeignet für Tageswanderungen durch eine magische Eiswelt.

Nicht minder faszinierend präsentiert sich der Abraham Lake: Wenn er gefriert, bilden sich gefrorene Blasen unter der Wasseroberfläche. Die Ice Bubbles Tour von [Rockies Heli Canada](http://www.rockiesheli.com/) bietet Helikopter-Rundflüge zu diesem einzigartigen Naturschauspiel an.

**British Columbia ­– Adrenalin oder Abgeschiedenheit**

Von den Coastal Mountains bis in die wilden Gebirgszüge im Landesinneren ist [British Columbia](https://www.hellobc.de/) ein echtes Paradies für Skifahrer – bietet aber auch Abenteuer für alle, die auf die Bretter unter den Füßen gern verzichten. Highlight ist die unberührte Natur des [Wells Gray Provincial Park](https://www.wellsgray.ca/) mit seinen gefrorenen Wasserfällen, verschneiten Bergen und verlassenen Pioniersiedlungen. Tief in den Park kommt man nur mit Schneeschuhen, Schneemobil oder [Schneetaxi](https://clearwaterlaketours.com/winter.php).

Mehr Adrenalin gefällig? Dann auf zum [Sliding Centre](https://www.whistlersportlegacies.com/whistler-sliding-centre/things-to-do/public-bobsleigh) in Whistler. Wo 2010 noch die olympischen Stars im Eiskanal Richtung Tal rasten, können heute Mutige gemeinsam mit einem Profi im Viererbob mit bis zu 125 Stundenkilometern durch die Kurven fahren. Ein viel ruhigerer, aber ebenfalls olympischer Sport ist Curling. Mitten im Weinland des [Okanagan Valley](https://www.hellobc.de/places-to-go/okanagan-valley/) im Landesinneren British Columbias, befindet sich der [Curling Club Kelowna](https://www.kelownacurling.com/). An Sonntagen werden die Bahnen auch an Besucher vermietet. Zwar ist Curling eine Indoor-Sportart, aber zweifelsohne eine der kanadischsten Aktivitäten, die Besucher ausprobieren sollten.

Für die Entspannung nach dem Sport sorgen die über die gesamte Provinz verteilten natürlichen heißen Quellen. Während einige wie die [Fairmont Hot Springs am Columbia Lake](https://www.fairmonthotsprings.com/hot-springs/) eine gut erschlossene Infrastruktur bieten, liegen andere, wie etwa die [Lussier Hot Springs](https://www.radiumhotsprings.com/listing/lussier-hot-springs/) im Whiteswan Lake Provincial Park, etwas versteckter im Hinterland. Am besten die Locals nach dem Weg fragen.

**Neufundland und Labrador – Natur im Nationalpark**

Während das Festland von Labrador im Winter nur schwer zugänglich ist, bietet die Insel [Neufundland](https://www.newfoundlandlabrador.com/) einiges an außergewöhnlichen Erfahrungen. Die kalte Jahreszeit verwandelt die rauen, aber bildschönen Küsten am Atlantik in eine fast unwirkliche Landschaft. Nahe der Hauptstadt St. John’s gefrieren in den kalten Monaten die Wasserfälle am [Middle Cove Beach](https://www.newfoundlandlabrador.com/plan-and-book/attractions/212120) und ziehen Eiskletterer und Fotografen in ihren Bann.

Etwas mehr Adrenalin ist bei [Marble Zip Tours](http://marbleziptours.com/) im Westen Neufundlands im Spiel. In dem kleinen Skigebiet [Marble Mountain](http://www.skimarble.com/) in Corner Brook unweit des Gros Morne National Parks befinden sich die längsten und höchsten Ziplines Ostkanadas. Nach dem Ausflug in schwindelerregende Höhen sorgen die Corner Brook Caves für die nötige Bodenhaftung. Empfehlenswert: eine [Tour durch das dortige Höhlensystem](http://www.cyclesolutions.ca/tour/caving-tours/cave-adventure/).

Tolle Erlebnisse für Outdoor-Enthusiasten bietet der [Gros Morne Nationalpark](https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/nl/grosmorne), der als einer der besten Ganzjahresparks Kanadas gilt: Hartgesottene wählen Wintercamping auf dem [Green Point Campground](https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/nl/grosmorne/activ/winter) , diejenigen, die etwas mehr Komfort bevorzugen, die Backcountry-Skihütten. Auf über 50 Kilometern Wegenetz sind zahlreiche Schneeschuh- oder Skitouren in das Innere das Nationalparks möglich. Wer eher auf Luxus steht, sollte die Fahrt zum [Fogo Island Inn](https://fogoislandinn.ca/) in Betracht ziehen. Das architektonisch außergewöhnliche Hotel auf der kleinen Insel Fogo im Nordosten Neufundlands ist äußerst exklusiv und im Sommer meist auf Monate ausgebucht. Im Winter dagegen ist es noch ein Geheimtipp. Während die Karibus in der Ferne vorbeiziehen, sitzen Besucher dort am Kaminfeuer und genießen beim Ausblick über den wilden Atlantik eine der besten Küchen des Landes.

**New Brunswick – Mit dem Fatbike über verschneite Trails**

Die atlantische Strömung bestimmt im Winter auch das Klima von [New Brunswick](https://www.tourismnewbrunswick.ca/) und sorgt dafür, dass Seen und Flüsse mit einer dicken Eisschicht bedeckt werden. Die beiden Nationalparks [Kouchibouguac](https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/nb/kouchibouguac) und [Fundy](https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/nb/fundy) sowie die [Mactaquac](https://www.tourismnewbrunswick.ca/Products/Parks/MactaquacProvincialPark/), [Sugarloaf](https://www.tourismnewbrunswick.ca/Products/Parks/Sugarloaf-Provincial-Park/) und [Mount Carleton](https://www.tourismnewbrunswick.ca/Products/Parks/MountCarletonProvincialPark/) Provincial Parks sind im Sommer gut besuchte Ziele, im Winter sind jedoch nur wenige Besucher anzutreffen. Vor allem Einheimische nutzen die Parks zum Eisfischen, Schneeschuhwandern oder Langlaufen.

Ein außergewöhnliches Erlebnis ist Fatbiken, für das die Trails im Kouchibouguac Nationalpark besonders gut geeignet sind. Ausgeliehen werden können sie bei [Pijeboogwek Winter Activity Hub](https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/nb/kouchibouguac/visit/pijeboogwek). Auch im [Mactaquac Provincial Park](https://www.tourismnewbrunswick.ca/Products/Parks/MactaquacProvincialPark/) in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt Fredericton werden mittlerweile immer häufiger Fahrräder mit überdimensionierten Reifen gesichtet, denn sie eignen sich bestens für Touren über die verschneiten Trails des Parks entlang des Saint John River. Wer den Park Ende Januar besucht, darf das [FROSTival](http://frostival.ca/en) in Fredericton nicht verpassen. Das Winterfestival mit dem passenden Namen bietet drei Wochen lang alles von Kunst und Kultur über Kulinarik bis hin zu Outdoor-Sport. Auch ungewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten wie Yurten und oTENTik-Glampingzelte werden im Winter in einigen der Parks vermietet

**Northwest Territories – Abenteuer Wildnis**

Der Winter in den [Northwest Territories](http://spectacularnwt.de/) multipliziert das Abenteuer Wildnis noch einmal um ein Mehrfaches. Wer nach dem Außergewöhnlichen sucht, ist hier genau richtig, denn die NWT befinden sich weit abseits aller ausgetretenen Pfade. Die Hauptstadt Yellowknife ist vergleichsweise leicht zu erreichen und bietet einen authentischen Eindruck vom Leben im hohen Norden. Die vorhandene Infrastruktur und die günstige Lage am [Great Slave Lake](https://spectacularnwt.com/story/19-reasons-to-see-great-slave-lake-now) machen eine Vielzahl an Outdoor-Aktivitäten möglich. [Nordlichter](https://astronomynorth.com/aurora-forecast/) sind so gut wie garantiert und der gefrorenen See ist ein riesiger Spielplatz für Eisfischer, Skater oder [Kite-Skifahrer](https://edgenorth.ca/article/let-the-wind-take-you-kite-skiing-great-slave). Selbst Fahrzeuge werden von dem Eis getragen, also warum nicht einmal auf den Spuren der Ice Road Truckers mit dem Auto über freigegebene und beschilderte Eisstraßen fahren?

Um einen kleinen Eindruck der Wildnis um Yellowknife zu bekommen, lohnt sich die Winterwanderung auf dem etwa 50 Kilometer östlich der Stadt gelegenen [Cameron Falls](https://www.nwtparks.ca/explore/ingraham-trail/cameron-falls) Trail im [Hidden Lake Territorial Park.](https://www.nwtparks.ca/explore/ingraham-trail/hidden-lake) Nach nur einer halben Stunde mit Schneeschuhen gelangen Wanderer an die beeindruckenden, dick eingefrorenen Wasserfälle, die sich ihren Weg wie eine Lawine durch den Wald bahnen.

Am Nordende der Northwest Territories befindet sich die größte Stadt Kanadas nördlich des Polarkreises, [Inuvik.](https://spectacularnwt.com/destinations/western-arctic/inuvik) Sie ist nur über den Dempster Highway aus dem Yukon kommend oder per Flugzeug erreichbar. Lust auf Kanadas neuesten Roadtrip? Von Inuvik verbindet der neue [Tuktoyaktuk Highway](http://www.spectacularnwt.de/attractions/inuvik-tuktoyaktuk-highway) Inuvik mit Tuktoyaktuk. Es ist die erste ganzjährig befahrbare Straße zum Arktischen Ozean und damit die erste, die Kanadas Küsten auf dem Landweg miteinander verbindet. Allein die Fahrt auf diesem einzigartigen Highway ist ein episches Erlebnis durch ein völlig unerschlossenes Gebiet. In „Tuk“, wie [Tuktoyaktuk](https://spectacularnwt.com/destinations/western-arctic/tuktoyaktuk) genannt wird, können Besucher in das von Klima und Lage mit Entbehrungen gezeichnete Leben der Inuit eintauchen.

**Nova Scotia – Hotspot für Surf-Abenteuer, Roadtrips und Festivals**

Die Atlantikprovinz [Nova Scotia](https://www.novascotia.com/de) entwickelt sich langsam aber sicher zu einem Surf-Hotspot. Ob Wellenreiten, Wind- oder Kitesurfen – vor allem die südöstlichen Küstenstriche profitieren von Wind und Wellen. Ein echter Geheimtipp ist das Revier im Winter. Ausgerüstet mit einem warmen Wetsuit können Surfer an den Stränden im [Lawrencetown Beach Provincial Park](http://www.novascotia.com/see-do/outdoor-activities/lawrencetown-beach-provincial-park/1939), im [Martinique Beach Provincial Park](http://www.novascotia.com/see-do/outdoor-activities/martinique-beach-provincial-park/1745) oder am [White Point Beach](https://www.whitepoint.com/) ein [Surferlebnis](https://www.ecsurfschool.com/) verbuchen, das mehr als nur außergewöhnlich ist.

Wer lieber Schnee als Wasser unter den Füßen hat, kann überall in der Provinz Schneeschuhwandern oder Langlaufen gehen. Am Cape North im [North Highlands Nordic Centre](http://nhn.xcski.ca/) gibt es zehn Kilometer Loipen für klassische Langläufer und Skater sowie einige Winterwege für Schneeschuhwanderer. Die North Highlands liegen auf der Insel Cape Breton und sind nur über den [Cabot Trail](https://www.cbisland.com/vacation-ideas/winter-activities/) erreichbar, einer gut 300 Kilometer langen Traumroute. Wer sie im Winter bezwingen möchte sollte unbedingt darauf achten, dass der Mietwagen mit Winterreifen ausgestattet ist.

Am Ende des Winters und zu Beginn des Frühlings werden in der gesamten Provinz die Ahornbäume angezapft. Auf der [Sugar Moon Farm](https://www.sugarmoon.ca/) in Earltown wird freitags bis sonntags bei einer Waldwanderung der Herstellungsprozess von Ahornsirup erklärt. Wer im Februar kommt, sollte unbedingt in Wolfville beim [Nova Scotia **Ice Wine** Festival](https://www.facebook.com/nsicewinefest/) Halt machen.

**Nunavut – Nordlichter bestaunen und Iglus bauen**

[Nunavut](https://www.nunavuttourism.com/) ist geprägt von den Traditionen der Inuit und beherbergt fünf außergewöhnliche [Nationalparks](https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/recherche-parcs-parks-search). Das Territorium in der Arktis Kanadas ist nur spärlich besiedelt und ganzjährig nicht gerade leicht erreichbar. Der Winter und Temperaturen von nicht selten weniger als minus 20 Grad Celsius machen Anreise und Aufenthalt nicht einfacher. Zentraler Anlaufpunkt ist der Flughafen in der Hauptstadt [Iqaluit](https://www.nunavuttourism.com/nunavut-svoffers/arctic-discovery-winter/) (7.740 Einwohner), kleinere Flughäfen gibt es auch in anderen Gemeinden über das gesamte Territorium verteilt.

Der kälteste bewohnte Ort in Nunavut ist das faszinierend schöne Grise Fiord, die nördlichste Gemeinde Kanadas, wo selbst im Sommer die Temperaturen manchmal nur wenig über fünf Grad steigen und es im Winter bis zu minus 50 Grad kalt wird. Ein Besuch in Nunavut im Winter ist nichts für Besucher, die komfortabel reisen möchten, aber mit der richtigen Kleidung, Ausrüstung und [Planung](https://www.nunavuttourism.com/) können Aktivitäten wie [Camping](https://www.nunavuttourism.com/things-to-see-do/camping/), [Nordlichter beobachten](https://www.nunavuttourism.com/things-to-see-do/aurora-viewing/), [Wildlife Watching](https://www.nunavuttourism.com/things-to-see-do/wildlife-viewing/), Schneemobil- oder [Hundeschlittenfahren](https://www.nunavuttourism.com/things-to-see-do/dogsledding/) und Iglubau unter Anleitung der Inuit bei extremer Kälte und Schnee zu einem unvergesslichen Once-in-a-lifetime-Erlebnis für echte Abenteurer werden.

**Ontario – Spielplatz für Outdoor-Fans**

[Ontario](https://www.ontariotravel.net/ger/home) bietet schier endlose Möglichkeiten, sich aktiv in der Natur zu betätigen. Neben den beiden wohl bekanntesten Winterattraktionen – die bizarre Schönheit der gefrorenen [Niagarafälle](https://www.niagarafallstourism.com/seasons/winter/) und Schlittschuhfahren auf dem [Rideau Canal](http://ncc-ccn.gc.ca/rideau-canal-skateway) in Ottawa – überrascht Ontario mit einigen ungewöhnlichen Optionen für einen echten Erlebnis-Winterurlaub.

Nur anderthalb Stunden von Toronto entfernt befinden sich an den Tiffany Falls bei [Hamilton](https://conservationhamilton.ca/ice-climbing/) und in der [Elora Gorge](https://www.grandriver.ca/en/outdoor-recreation/Elora-Gorge.aspx) einige der besten Eiskletterreviere in Süd-Ontario. Auch Ungeübte können den Sport ausprobieren, sollten jedoch zum Beispiel beim Anbieter [One Axe Pursuits](https://www.oneaxepursuits.com/courses/ice-climbing-near-toronto-ontario/) einen Kurs inklusive Leihausrüstung buchen. Nur zwei Stunden nördlich liegt in einem der 18 [UNESCO-Biosphärenreservate](https://www.biospherecanada.ca/18-sites) Kanadas das [Scenic Caves Nordic Centre](https://sceniccaves.com/). 27 Kilometer präparierte [Loipen](https://sceniccaves.com/products/cross-country-skiing) und zehn Kilometer [Schneeschuhwanderwege](https://sceniccaves.com/products/snowshoeing) sowie die längste [Hängebrücke](https://sceniccaves.com/products/suspension-bridge-winter) Süd-Ontarios sind Teil dieses Winterspielplatzes. Zusätzlich stehen die Chancen gut, auf dem Gelände Wildtiere wie Eulen oder Hirsche beobachten zu können.

Das Naturzentrum [Wye Marsh Conservation Area](https://www.wyemarsh.com/) befindet sich in Midland nahe der Georgian Bay und ist die Heimat einer Vielzahl von Wildvögeln, Reptilien, Amphibien, Insekten und Säugetieren. Durch die Wälder und Feuchtgebiete führen im Winter gut gepflegte Loipen und Naturlehrpfade für Langläufer und Schneeschuhwanderer. Ein Erlebnis ganz anderer Art erwartet Besucher des Ortes [Cochrane](https://www.northeasternontario.com/go/cochrane/), rund acht Stunden nördlich von Toronto. In Iglus im [North Adventure Inn](http://www.northadventureinn.ca/) übernachten, unterschiedlichste Outdoor-Aktivitäten unternehmen, Eisbären im nahegelegenen [Polar Bear Habitat](https://polarbearhabitat.ca/) beobachten oder Ontarios ältesten [Winter Carnival](https://www.cochranewintercarnival.com/) im Februar erleben – all das ist in Cochrane, übrigens der Geburtsort des ehemaligen NHL Spielers und Gründers der gleichnamigen Kaffee-Kette Tim Horton, möglich.

**Prince Edward Island ­– Spektakuläres Winterwunderland**

[PEI](https://welcomepei.com/) ist die kleinste Provinz des Landes aber gehört durchaus auch zu den Regionen Kanadas, die auf den Winterreiseplan gehören. Die Insel und ihr Klima werden dominiert durch den Sankt-Lorenz-Golf, was im Winter für einige heftige Schneefälle sorgt. Die Landschaft ist durchgehend flach, die höchste Ergebung ist mit nur 142 Metern das Glen Valley. Trotzdem hat PEI im [Mark Arendz Provincial Ski Park at Brookvale](https://www.tourismpei.com/brookvale-activity-park) ein kleines Familienskigebiet, in dem auch Tubing, Fatbiken und Schneeschuhwandern angeboten werden. Ein besonderes Wintererlebnis ist ein Ausritt am North Cape über Trails und Strände mit den Pferden der [Jasper Sunrise Wildwoods Stables](http://northcapedrive.com/explore/jasper-sunrise-wildwoods/).

Neben fast 1.000 Kilometern an Schneemobil-Trails bietet die Provinz atemberaubende Fotomotive: Zum Sonnenunter- oder -aufgang sollten die [Leuchttürme](https://www.tourismpei.com/pei-lighthouses)der Insel oder die unwirklichen Felsformationen von [Thunder Cove](https://welcomepei.com/beaches/thunder-cove-beach/) und Teacup Rock am westlichen Ende der Insel angesteuert werden. Ideal für Fotos ist auch [Orby‘s Head](https://www.facebook.com/pages/Orbys-Head-Cavendish-Pei/1519905991579633) am Gulf Shore Parkway im [Prince Edward Island National Park](https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/pe/pei-ipe). Vom Parkplatz aus sieht dieser Ort sehr unscheinbar aus, am Wasser erscheinen aber wie aus dem Nichts riesige Klippen. Die rötlichen Felsen bilden gerade bei Schnee einen unwirklichen Kontrast.

Ein kleines Winter-Wunderland ist die Hauptstadt [Charlottetown](https://www.discovercharlottetown.com/), in der neben interessanten Museen vor allem die vielen Cafés, Bar und Restaurants zum Aufwärmen an kalten Tagen einladen. Ein Spaziergang durch die historische Great George Street im Herzen der Innenstadt entführt den Besucher in die Vergangenheit der Insel. Die farbenfrohen, liebevoll restaurierten Gebäude des [The Great George Hotels](https://thegreatgeorge.com/), die hoch aufragenden Türme der Basilika St. Dunstan und der Blick hinunter zum Wasser sind umso spektakulärer, wenn sie mit Schnee bedeckt sind.

**Québec – Den Winter feiern**

Obwohl der Großteil der Québecer in den Städten lebt, heißt die vorherrschende Lebenseinstellung: Raus in die Natur! Die Winter in [Québec](https://www.quebecoriginal.com/en) können unwirtlich sein, doch die Bevölkerung feiert die kalte Jahreszeit in vollen Zügen und lässt Besucher gerne daran teilhaben, so zum Beispiel beim [Carnaval de Québec](https://carnaval.qc.ca/en) in der der Hauptstadt oder der [Fête des neiges](http://www.parcjeandrapeau.com/fr/fete-des-neiges-de-montreal/) in Montréal. Die Québecer zieht es vor allem mit Schneeschuhen, Schneemobilen und Hundeschlitten in die abgelegenen Regionen ihrer Heimat. Gleichwertige Dauerbrenner sind außerdem Eishockey und Eisfischen. Die traditionellen Eisfischerhütten sind im Winter auf so gut wie allen gefrorenen Seen und Flüssen zu finden und können [gemietet](https://tourisme.saguenay.ca/en/what-to-do/winter-activities/ice-fishing) werden, wie zum Beispiel am [Fjord von Saguenay](https://www.saguenaylacsaintjean.ca/en/trip_ideas/ice-fishing-in-saguenay-lac-saint-jean).

Ganz in der Nähe, im [Monts-Valin Nationalpark](https://www.sepaq.com/pq/mva/), führt eine der schönsten [Schneeschuhtouren](https://goingawesomeplaces.com/snow-shoeing-valley-of-the-ghosts-monts-valin-national-park-quebec/) der Provinz durch das Vallée des fantôme. Auch in Mont-Tremblant wird der Schneeschuhwanderer mit atemberaubenden Ausblicken belohnt. Es gibt drei Hauptgebiete für Winterwanderungen in der Region: Den [Le P’Tit Train du Nord’s Linear Park](https://www.laurentides.com/en/linearpark), einen zwei Kilomter langen Weg im [Ökotourismuszentrum der Domaine Saint-Bernard](https://domainesaintbernard.org/) und ein Trailsystem mit über sechs Kilometer präparierten Trails im [Mont-Tremblant Nationalpark](https://www.sepaq.com/pq/mot/index.dot?language_id=1). Deutlich einsamer wird es auf der Halbinsel Gaspésie im Osten Québecs. Das [Chic Chocs](https://www.quebecmaritime.ca/en/chicchocs/) Gebirge ist ein Ausläufer der Appalachen und ein wahrer Traum für Tourenskigeher.

Auch die kleinen Winterfreuden für Nicht-Sportler kommen in Québec nicht zu kurz. Zwei preiswerte und einfache Dinge, die Besucher auf keinen Fall verpassen sollte: [Tire d'erable](https://erableduquebec.ca/produits/tire-derable/) – hausgemachtes Ahorn-Toffee in einer so genannten Sugar Shack und - aufgrund des unbestreitbar besten Ausblicks auf die Stadt - die [Fährfahrt](https://www.traversiers.com/en/our-ferries/quebec-city-levis-ferry/home/) von Québec City über den angefrorenen Sankt-Lorenz-Strom nach Lévis genießen!

**Manitoba – Biathlon und Bisons**

[Manitoba](https://www.travelmanitoba.com/) ist im Winter vor allem eins: kalt. In der Hauptstadt Winnipeg sind Temperaturen bis -20 Grad Celsius keine Seltenheit. Beste Voraussetzungen, um auf dem gefrorenen Red River Schlittschuhlaufen zu gehen. Eine schöne Tour bietet der [Red River Mutual Trail](https://www.theforks.com/events/skating-trail-and-park-conditions), einer der längsten natürlich gefrorenen Skating-Trails der Welt.

Wer weniger Wert auf urbane Aktivitäten legt, fährt rund 130 Kilometer nach Osten in den Whiteshell Provincial Park. Am Ufer des malerischen Falcon Lake liegt hier das [Falcon Ridge Ski Resort](http://www.falconridgeski.com/). Neben Alpinskifahren, Schneeschuhlaufen, Rodeln oder Eisfischen bietet das kleine Skigebiet auf einer 30 Kilometer langen Langlaufloipe mit angeschlossener Schießanlage auch die Möglichkeit, den Biathlonsport näher kennenzulernen.

Weniger sportlich, aber keineswegs weniger spannend ist ein Aufenthalt im Riding Mountain National Park rund 270 Kilometer westlich der Hauptstadt. In der [Audy Lake Bison Enclosure](https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/mb/riding/decouvrir-discover/nature/animals/mammals/bison) durchstreifen etwa 40 Bisons das schneebedeckte Grasland. Die Tiere, die bequem vom Auto aus beobachtet werden können, warten in dem weitläufigen Schutzgebiet auf ihre spätere Auswilderung. Auch Elche, Füchse, Luchse oder Wölfe sind hier keine Seltenheit. Komplett wird das Wintererlebnis im Nationalpark, wenn man in den [oTENTik](https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/mb/riding/visit/wts/activ2/activ2_ix)-Glampingzelten übernachtet, die auch in der kalten Jahreszeit keine Wünsche offenlassen.

**Saskatchewan – Snow-Kites, Hundeschlitten und Mineralquellen**

Reisende auf der Suche nach außergewöhnlichen Zielen werden in [Saskatchewan](https://www.tourismsaskatchewan.com/) fündig. Der Norden bietet eine wasser- und waldreiche boreale Landschaft. Im Winter sorgen Schnee und Eis dafür, dass weite Strecken auf gefrorenen Flüssen und Seen auf dem Schneemobil zurückgelegt werden können. Ein besonderes Abenteuer sind die Hundeschlittenfahrten durch die [Nordwälder](https://www.tourismsaskatchewan.com/blog/2018/11/20/adventures-in-the-boreal-forest) des [Prince Albert National Parks](https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/sk/princealbert), [Great Blue Heron Provincial Parks](http://www.sundogs.sk.ca/Home.html) oder [Lac La Ronge Provincial Parks](https://www.tourismsaskatchewan.com/provincialpark/1430/lac-la-ronge-provincial-park#sort=relevancy). Weiter südlich rund um die Hauptstadt Regina sorgt das flache Land für teilweise starke Winterwinde und somit für ideale Verhältnisse für [Snowkiter](http://www.prairiekiteboarding.com/).

Nach einem anstrengenden Tag in der Natur bieten die zwei Mineralquellen Saskatchewans Erholung: Der [Temple Gardens Mineral Pool](https://www.templegardens.sk.ca/pool.php) in Moose Jaw wurde 1910 bei Ölbohrungen entdeckt und ist der perfekte Ort, um sich im Winter aufzuwärmen. Die zweite Mineralquelle der Provinz befindet sich etwa zwei Stunden nördlich im [Manitou Springs Resort](http://manitousprings.ca/) am Little Manitou Lake. Das Wasser des Sees, der auch Totes Meer Kanadas genannt wird und mit dem bereits die Ureinwohner die Linderung von Schmerzen und Hautkrankheiten in Verbindung brachten, wird seit Hunderten von Jahren von den unterirdischen Quellen gespeist.

**Yukon – Roadtrips für Fortgeschrittene und Nordlichter**

Der [Yukon](https://www.travelyukon.com/) – das bedeutet einsame Wildnis und endlose Weiten. Die einzigen Zentren der Zivilisation sind die Hauptstadt Whitehorse und das bis heute authentisch gebliebene Goldgräberstädtchen Dawson City. Im Winter ist es in beiden Städten relativ ruhig und noch viel ruhiger ist es auf den bekannten Roadtrip-Routen des Yukons. Während die Alaska und Haines Highways (fast komplett) geteert sind, ist der Dempster größtenteils eine Schotterstrecke, die im Winter mit Schnee bedeckt ist. Der Dempster ist definitiv einer der eindrucksvollsten Winter-Roadtrips in ganz Kanada. Nordlichter, Wildtiere, Flussquerungen auf Eis, Inuit-Dörfer, mehrere Bergketten und lediglich eine Tankstelle und ein Hotel liegen auf der 671 Kilometer langen Strecke von Dawson City über den Polarkreis nach Inuvik. Wer das Abenteuer sucht, sollte sicherstellen, dass das Auto zuverlässig und ausreichend Notverpflegung an Bord ist.

Eine Sicht auf die winterliche Landschaft von oben bieten verschiedene Anbieter von [Rundflügen](https://www.facebook.com/greatriverair). Auch für den Besuch der Nationalparks wie [Kluane](https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/yt/kluane) **oder** [Nahanni](https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/nt/nahanni) **bleibt im Winter nur das** [Kleinflugzeug](https://www.alpineaviationyukon.com/index.php/national-parks)**. Einen Rundflug der besonderen Art bietet die** [Aurora | 360 Experience](https://aurora-360.ca/): Von Whitehorse aus bietet das Unternehmen an einem Wochenende Ende Januar Flüge im Privatjet mit 70 Plätzen, bei denen auf 11.000 Metern Flughöhe die Aurora Borealis erlebt werden kann. Der Flug ist nicht gerade ein Schnäppchen, aber sicherlich einer der außergewöhnlichsten Rundflüge, die käuflich zu erwerben sind. Deutlich preiswerter und mit mehr Bodenhaftung sind die Nordlichter auch in Whitehorse, Dawson oder entlang des Dempster Highways zu beobachten – Hauptsache, es ist dunkel genug.

Heiß genug ist es zu jeder Zeit im Thermalwasserbad der [Takhini Hot Pools](http://takhinihotpools.com/). Die 42 Grad heiße Mineralquelle ist ein Garant für ein paar entspannte Stunden. Beim [Hair Freezing Contest](http://takhinihotpools.com/hair_freezing) im Februar versammelt sich gefühlt ganz Whitehorse im Pool. Volksfeststimmung herrscht auch beim Start und Zieleinlauf des renommierten [Yukon Quest Hundeschlittenrennens](https://twitter.com/theyukonquest). Jedes Jahr wechselt die Richtung des Wettkampfes zwischen Fairbanks in Alaska und der Hauptstadt des Yukon. Im Februar 2020 wird in Whitehorse wieder das Zielbanner über die Straße gespannt.